

Stuttgart, 07.06.2021

Jugendsportkonzept - Strategien und Maßnahmen für mehr Bewegung

Mitteilungsvorlage

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Sportausschuss	Kenntnisnahme	öffentlich	29.06.2021

Bericht

Das Jugendsportkonzept – Strategien und Maßnahmen für mehr Bewegung

1. Ausgangslage

Im Rahmen des Zukunftsworkshops „Sport und Bewegung in Stuttgart 2030“ am 19. März 2019 wurde mit dem Sportausschuss des Gemeinderats die Weiterentwicklung des Themenschwerpunkts „Handlungsempfehlungen für die Sportentwicklung in den Lebensphasen 6 und 7 (14 bis 25 Jahre)“ diskutiert und festgestellt, dass ein dringender Handlungsbedarf besteht. Im Rahmen der Haushaltsplanberatungen zum Doppelhaushalt 2020/2021 hat der Gemeinderat einmalig Sachmittel in Höhe von 40.000 EUR für die Erarbeitung eines Grundkonzepts „Jugendsport“ zur Verfügung gestellt und die Sportverwaltung aufgefordert, die Bedarfe einer Umsetzung darzustellen.

Deutschlandweit zeigen Daten aus der KiGGS Studie des Robert-Koch-Instituts, dass lediglich 16% der Jungen und nur 7,5% der Mädchen zwischen 14 und 17 Jahren die WHO Empfehlung von 60 Minuten Bewegung am Tag erreichen. Dieser drastische Rückgang lässt sich auch in Stuttgart feststellen. Durch schulische Verpflichtungen und Anreize in den digitalen Medien bleibt oft wenig Zeit für Bewegung. Die Corona-Pandemie hat die Bewegungsarmut noch verschärft, da gewohnte Angebote nicht stattfinden können und viel Zeit zu Hause verbracht wird. Die HBSC-Studie des Gesundheitsamtes Stuttgart zeigt, dass zwar 72% der Jugendlichen regelmäßig Sport treiben, jedoch nur 13% die täglichen WHO Empfehlungen von 60 Minuten Bewegung am Tag erreichen.

Die Stuttgarter Sportvereine bekommen dies durch eine hohe Drop-Out-Rate zu spüren. Dies zeigt die Statistik des Württembergischen Landessportbundes sowohl für den gesamten Sportbund als auch für den Sportkreis Stuttgart: Zwischen dem 15. und 18. Lebensjahr sind die Zahlen der Austritte in Sportvereinen überdurchschnittlich hoch. Dieser Verlust an Mitgliedern kann auch durch spätere (Wieder)eintritte nicht wieder aufgefangen werden (siehe Abb. 1).

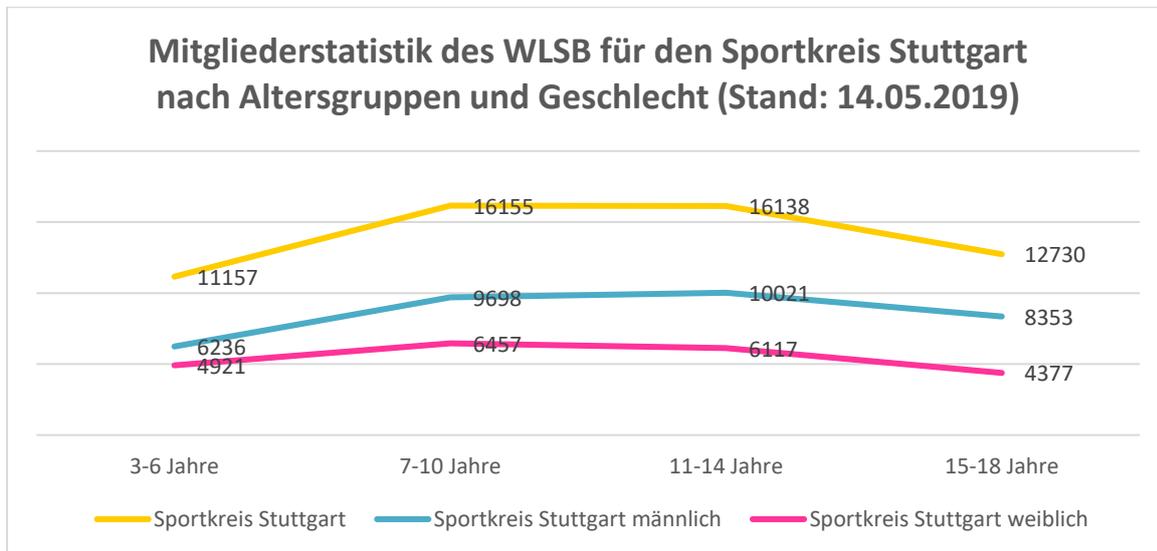


Abbildung 1 Absolute Mitglieder im Sportkreis Stuttgart

2. Ergebnisse der Jugendbefragung

Für die Erstellung des Jugendsportkonzepts wurde, um die Bedürfnisse der Zielgruppe zu erheben, eine Befragung mit insgesamt 50 Stuttgarter Jugendlichen mittels standardisierter Telefoninterviews durchgeführt, die folgende Erkenntnisse brachte:

- Die drei beliebtesten Bewegungsformen sind **Fitness, Ballsport** und **Ausdauersport**.
- Knapp die Hälfte der Befragten ist im Sportverein organisiert. 15% sind im Laufe der Zeit aus dem Verein ausgetreten.
- Obwohl **Fitness die beliebteste Sportart** ist, gibt keiner der Jugendlichen an Fitnesssport im Verein zu treiben.
- Ballsport ist sehr beliebt und wird auch mit Begeisterung im Verein betrieben. Der Wunsch nach **Angeboten im Breitensport** (nicht nur im Leistungs- Wettkampfsport) ist unter den Befragten groß.
- Gefragt nach Sporttrends wurde am häufigsten klassische Sportarten ohne Wettkampfgedanke genannt, gefolgt von Fitness im Studio und Sport an **öffentlichen Plätzen** (Basketball, Calisthenics, Skaten, etc.).
- Die befragten Jugendlichen wünschen sich für den öffentlichen Raum vor allem **mehr Skate- und Calisthenicsanlagen, offizielle Mountainbike-Strecken** sowie **Bolzplätze** in besserem Zustand.

3. Netzwerkgründung und -arbeit der Akteure

Die Erarbeitung des Jugendsportkonzepts erfolgte und erfolgt in Kooperation und im Austausch mit verschiedenen Partnern. Die Steuerungsgruppe „Jugendsport“ besteht aus dem Sportkreis Stuttgart, der Sportkreisjugend Stuttgart, dem Gemeinschaftserlebnis Sport als auch dem Amt für Sport und Bewegung. Entsprechend der Bedarfserhebung als auch aus der Erfahrung mit anderen Programmentwicklungen (Bewegungsförderung von Kindern, Bewegungsförderung von Älteren) wurde ein Netzwerk in Form eines Runden Tisches gegründet. Insgesamt 56 Teilnehmer*innen aus verschiedenen Ämtern (Gesundheitsamt, Jugendamt, Jugendhilfeplanung, Bildungspartnerschaft), Sportvereinen, Mobile Jugendarbeit und Jugendhausgesellschaft haben in diesem Rahmen konkrete Ideen und

Ansätze der Umsetzung generiert, die in das Jugendsportkonzept mit verschiedenen Arbeitspaketen münden. Konkret wurden in anschließenden Arbeitsgruppen die Themen „Angebote“, „urbane Bewegungsräume“ und „Vernetzung & Partizipation“ vertieft.

4. Umsetzungsideen und Maßnahmen

Die Sportverwaltung hat, ähnlich wie bei kitafit und schwimmfit, auf Grundlage von Basisanalysen (Befragung, KiGGS Studie, Jugendsportbericht, Sinusstudie, WHO Daten, WLSB Daten, Vereinsbefragung der Sportkreisjugend, HBSC Studie Gesundheitsamt) und in Zusammenarbeit mit der Steuerungsgruppe und den Teilnehmer*innen des Runden Tisches „Jugendsport“ ein Konzept für Bewegungsprogramme im Jugendbereich erarbeitet. Ziel ist es, die Bewegungsaktivität in der Altersgruppe durch attraktive Angebote insgesamt zu steigern und die Mitgliedschaften in dieser Altersgruppe in den Vereinen zu erhöhen. Gleichzeitig sollen aufgrund der hohen Relevanz unter den Jugendlichen attraktive öffentliche Bewegungsräume vorgehalten werden. Die Zielsetzung soll in einem ersten Schritt mit folgende Maßnahmen erreicht werden:

I. Pop Up Gym

Ziel des Pop Up Gym ist es, den Jugendlichen ein kostengünstiges, flexibles und vor allem betreutes und damit „sicheres“ Kraft- und Fitnesstraining zu ermöglichen. Dafür sollen samstags ausgewählte Sporthallen geöffnet werden. Mit den vorhandenen Großgeräten, ergänzt durch moderne Kleingeräte (z.B. Langhanteln, Fitness Taue, Kettleballs, Loop Bänder, Pull Up and Dips, Sling Trainer), soll das Pop Up Gym sich an den Wünschen und Trends der Jugendlichen ausrichten. Das temporäre Fitnessstudio in der Sporthalle soll durch je zwei Übungsleiter*innen von Stuttgarter Sportvereinen betreut werden, die Jugendliche können unter fachkundiger Anleitung trainieren. Die Trainings-Atmosphäre soll ungezwungen sein. Neben der Integration in das Angebotsspektrum der Vereine ist die Umsetzung des Konzepts auch für Anbieter aus dem Bereich der Jugendarbeit denkbar.

Ein wichtiger Baustein des Konzepts ist die Schulung der Übungsleiter*innen im Themenkomplex Kraftsport mit Jugendlichen. Durch falsche Übungsausführung oder falsche Bedienung der Trainingsmaschinen kann es zu Verletzungen kommen, die auch negativen Einfluss auf die körperliche Entwicklung der Jugendlichen nehmen können. Um dies zu verhindern, ist eine qualifizierte Einweisung und Betreuung notwendig. Hierzu wird aktuell ein Schulungskonzept erarbeitet.

Der Ansatz des Pop Up Gym hat sich als sehr vielversprechend herauskristallisiert, da er die Bedürfnisse der Jugendlichen in den Blick nimmt und gleichzeitig eine Unterstützung der Sportvereine zum Halt bzw. zur Gewinnung von Mitgliedern in der Zielgruppe darstellt, da gemeinsam mit den Sportvereinen neue, für die Zielgruppe der Jugendlichen ansprechende Angebote, organisiert werden.

II. Sport im Park für Jugendliche/ Sport im urbanen Raum

Die Jugendlichen geben an, sich gerne im öffentlichen Raum und draußen zu bewegen, z. B. auf Calisthenics Anlagen oder Skateparks. Es werden daher Kooperationen für Vereinsangebote an Calisthenics Anlagen angestrebt, sowie speziell Angebote nur für die Zielgruppe im Rahmen des Programms Sport im Park geschaffen. Gleichzeitig wird in der Umsetzung des Masterplans urbane Bewegungsräume (vgl. GRDRs 106/2021) ein besonderes Augenmerk auf die Bedürfnisse der Jugendlichen gelegt.

III. Jahresuhr des Sports

Die Jahresuhr des Sports ist ein Programm der Sportkreisjugend Stuttgart, die dieses bereits für Kinder im Alter von sechs bis elf Jahren erfolgreich umsetzt. Das Angebot soll nun auf Jugendliche im Alter von zwölf bis 16 ausgeweitet werden. Ziel beider Angebote ist es, die Vielfalt der Stuttgarter Sportlandschaft aufzuzeigen und durch die Variation der Sportarten die Freude an Sport und Bewegung zu fördern. Die Sportkreisjugend Stuttgart schafft dazu für interessierte Jugendliche in einem ersten Schritt zwölf Angebote aus verschiedenen Sportarten (z.B. American Football, Baseball), die einmal im Monat zum Schnuppern an einem Samstag ausprobiert werden können.

IV. Jugendsportclub im Verein

Im Sinne der Vereinsentwicklung werden Vereine dahingehend beraten, sogenannte Jugendsportclubs in ihr Vereinsportfolio aufzunehmen. Als Anschlussangebot an die Kindersportschulen (KiSS) können hier Jugendliche sportartenübergreifend aktiv sein.

5. Geschlechtergerechte Konzeption

Sämtliche Analysen zeigen, dass Mädchen und junge Frauen deutlich weniger bewegungsaktiv und weniger im Sportverein organisiert sind (z.B. im Sportkreis Stuttgart für die Altersgruppe 15-18 Jahre: 4.400 Mitgliederinnen gegenüber 8.400 Mitgliedern). Verstärkend kommt hinzu, dass auch das gewachsene Angebotsspektrum der öffentlichen Bewegungsräume Mädchen und junge Frauen bisher nicht explizit und ausreichend berücksichtigt. Die Umsetzung der Maßnahmen der Jugendsportkonzeption verfolgt daher auch das Ziel einer Geschlechtersensiblen Herangehensweise um künftig ein gerechtes Angebotsspektrum zu schaffen.

6. Finanzierung

In einem ersten Schritt der Umsetzung des Jugendsportkonzepts könnten 2022 und 2023 fünf sogenannte Pop Up Gyms realisiert werden.

Zur teilweisen Deckung der Kosten für die Organisation, Umsetzung mit den Vereinen, Bewerbung, Beschaffung von Kleingeräten und Durchführung der Fortbildungen/ Workshops für Übungsleiter*innen würde hierfür ein Finanzierungsbedarf in Höhe von jeweils 50.000 EUR in den Jahren 2022 und 2023, insgesamt damit 100.000 EUR entstehen.

Mitzeichnung der beteiligten Stellen:

Vorliegende Anfragen/Anträge:

Erledigte Anfragen/Anträge:

Dr. Clemens Maier
Bürgermeister

Anlagen

<Anlagen>